



Medienkonferenz

Medienkonferenz zur eidgenössischen Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» vom 22. März 2021

Referat von Fredy Hiestand, Unternehmer und Bäcker
Fredy's AG
www.fredys.ch

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Damen, liebe Herren

Es vergeht kaum eine Woche ohne Hiobsbotschaften über Pestizide in Trinkwasser, Früchten oder Gemüse. Das rüttelt die Menschen auf, denn ich bin überzeugt, **keine Mutter will ihren Kindern pestizidbelastetes Essen geben.**

In vielen Produkten finden sich gleich mehrere Pestizide, doch die Wissenschaft weiss noch kaum, welche Auswirkungen diese «chemischen Cocktails» auf unsere Gesundheit genau haben. Im Fall der Biodiversität und auch bei Insekten und Fischen ist jedoch wissenschaftlich bewiesen, dass das Zusammenwirken mehrerer Pestizide besonders schädlich ist.

Diese Entwicklung macht mir Angst und ich habe Konsequenzen daraus gezogen! In unserer Bäckerei, der Fredy's AG in Baden, produzieren wir **ausschliesslich mit Schweizer Getreide aus pestizidfreiem Anbau.** Ich bin stolz, als erster Bäcker der Schweiz, mit der IP-Suisse Organisation, der Lindmühle in Birmenstorf und rund 200 innovativen Landwirten, die für unsere Produktion in Baden nun schon das zweite Jahr erfolgreich über 3'000 Tonnen Getreide pestizidfrei anbauen, einen Weg gefunden zu haben.

Eine gesunde und natürliche Landwirtschaft kann nur pestizidfrei sein. Gelingt dieses Umsteuern, ist unsere Schweiz ein Vorbild für die Welt.

Der Bauernverband wird erfahrungsgemäss so lange wie möglich – auch mit zweifelhaften Argumenten – am Status Quo festhalten und mit höheren Preisen und grossen Mindererträgen drohen. Gemeinsam mit unseren 200 Kornlieferanten beweisen wir, dass das nicht stimmt und jeder Bio-Betrieb kann dem nur zustimmen. Was der Bauernverband verschweigt: Die Folgekosten der Pestizide für Umwelt und Gesundheit müssen heute von der Allgemeinheit getragen werden.

Es bleibt uns keine Zeit mehr!

Wir können nicht wie dazumal warten, als die Tabakindustrie stets die Schädlichkeit der Zigaretten in Abrede stellte und immer wieder neue Studien verlangte. Ihr kennt heute den Aufdruck auf jeder Zigaretten-Packung: «Rauchen kann tödlich sein». Den Spruch «Pestizide gefährden die Gesundheit» möchte ich in Zukunft nicht auf meine Backwaren schreiben.

Deshalb ist es jetzt wichtig, dass wir dafür sorgen, dass unsere Subventionsgelder nachhaltig eingesetzt werden. Genau deshalb unterstütze ich seit Jahren die Trinkwasserinitiative.

Ein JA zur Trinkwasser-Initiative ebnet den Weg in eine pestizidfreie Zukunft und hilft uns allen enorm! Langfristig haben wir keine Alternative und die fragwürdigen Gegenargumente lassen vermuten, dass die hohen Umsätze der Agroindustrie eine wichtigere Rolle spielen als eine saubere Umwelt und ein dankbares Erbe für unsere Enkel.

Zum Schluss möchte ich auf eine Tatsache hinweisen, dass das Parlament den endgültigen Gesetzestext nach bewährtem Schweizer Konsens umsetzen wird. Denn es ist noch keine Initiative wörtlich im Gesetz verankert worden. Bei Annahme der Trinkwasserinitiative bleiben 8 Jahre Übergangszeit.

Da die Initiative sehr liberal ist, sollte sie unbedingt eine Chance bekommen. Man kann, wenn man will! Die Trinkwasserinitiative zwingt keinen Landwirt, auf Pestizide und Antibiotika zu verzichten. Subventionen erhalten jedoch nur noch diejenigen Bauern, welche keine Pestizide und prophylaktisch Antibiotika mehr einsetzen. Damit tun sie auch Gutes für eine gesunde und glückliche Zukunft unserer Nachkommen.

«Eine gesunde Zukunft kann nur pestizidfrei sein. Keine Mutter würde ihrem Kind bewusst mit Pestiziden belastete Nahrung geben.»



Fredy Hiestand, Bäcker und Unternehmer

Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Fredy Hiestand sagt JA zur Initiative für sauberes Trinkwasser. Dieses Inserat werden Sie in den nächsten Wochen in verschiedenen Zeitungen antreffen.